

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 80 (1954)
Heft: 35

Rubrik: Lieber Nebelspalter!

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

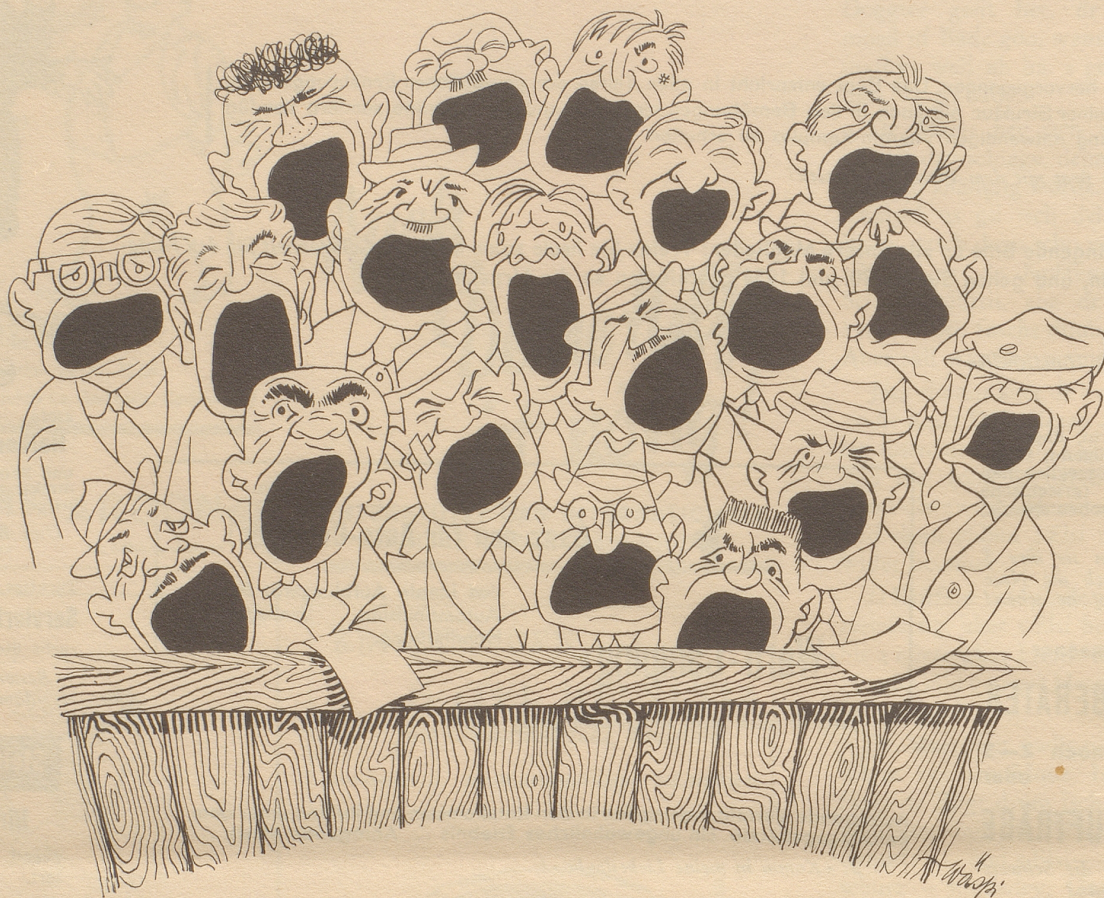
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



FUSSBALLSAISON

s Dänggmool

Me seit, er sig e Wüeshti gsi
Mit Frau und Chind dehei,
Er heig se gschiganiert und druggt,
Er, mit sym Härz vo Schtei.

Me seit, er heig die Arme plogt,
Wo bynem glütte hei,
Er heig dr Hund als uf se ghetzt –
Er, mit sym Härz vo Schtei.

Me seit, er heig au d Tierli plogt,
Nit numme d Lütt elei –
Dr Hund und s Roß – daß Gott erbarm –
Dä, mit sym Härz vo Schtei.

Doch het er villi Ämtli gha,
Wo ihn erhalte hei,
Er heig gar grüüslü guet gregiert –
Trotz im ne Härz vo Schtei.

Do won er denne gschorben isch
Und si nen eere wei,
Do hei si ihm e Dänggmool gsetzt –
Natürlig au vo Schtei!

K. Loeliger

Freche Fragen

«Panem et circenses» verlangten einst
die Römer von ihren Kaisern. Viel Brot
und noch mehr Spiele. In der Schule
lehrte man uns, daß dies der Auftakt zum
Nidsigang des Römischen Reiches gewe-
sen sei. Warum schreien wir heute unge-
fähr dasselbe?

Warum gibt es soviel Krakeel um einen
Milchrappen, derweil der Sporttoto Fran-
ken verschlingt?

Igel

☆

Nichts leichter, als aufs Rauchen zu
verzichten. Ich habe es hunderte Male
getan.

Mark Twain



Lieber Nebelspalter!

Wir hatten einen Feriengast, der sehr
voreingenommen in ihm unbekannten
Speisen herumstocherte und, als wir es
bemerkten, sich errötend verteidigte:
«Ich bin im Essen halt etwas konser-
vativ!» Findest Du eine elegantere Wen-
dung für das schlichte schweizerdeutsche
Wort: «Schnäderfräsig?»

Bums

☆

Aus der Abgeschlossenheit eines stillen
Bergdörfleins schickt mir ein Freund, der
dort mit seiner Gattin die Ferien ver-
bringt, folgenden Kartengruß:

Man sucht den Frieden – wunderbar!
Man kommt daher und hat ihn.
Ja, man verträgt sich hier sogar
Mit seiner eignen Gattin!

fis

Pech

Ein armer Teufel benötigte dringend
Geld und eilte zur Leihkasse. Aber dort
lieh man ihm nicht einmal ein Ohr.

Bums